

## St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Verantwortlichen des St. Peters Vereins, Münster, Sask., herausgegeben und ist seit dem 1. April 1910 in Kanada, den Vereinigten Staaten und Deutschland zu lesen.

### Ag-nen verlanget

Beizubehalten, was man von den Verantwortlichen des St. Peters Vereins, Münster, Sask., herausgegeben und ist seit dem 1. April 1910 in Kanada, den Vereinigten Staaten und Deutschland zu lesen.

Beizubehalten, was man von den Verantwortlichen des St. Peters Vereins, Münster, Sask., herausgegeben und ist seit dem 1. April 1910 in Kanada, den Vereinigten Staaten und Deutschland zu lesen.

Beizubehalten, was man von den Verantwortlichen des St. Peters Vereins, Münster, Sask., herausgegeben und ist seit dem 1. April 1910 in Kanada, den Vereinigten Staaten und Deutschland zu lesen.

### ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

### Kirchenkalender.

- 24. April 4. Sonntag nach Ostern, Ev. Christi Himmelfahrt.
- 25. April Montag, Marias Wd.
- 26. April Dienstag, Marias Wd. (guter Rat).
- 27. April Mittwoch, Petrus Wd.
- 28. April Donnerstag, Paulus Wd.
- 29. April Freitag, Petrus Wd.
- 30. April Samstag, Marias Wd.

Der Abenteuerer Karl May. Am 17. März d. J. veröffentlichten wir an dieser Stelle eine Notiz, betreffend die Enthüllungen über den Abenteuerer Karl May durch P. August Pollmann, O.S.B., von Beuron. Die Notiz ist, wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, dahin zu korrigieren, daß die geschiedene Maria May's nicht Emma Pollmann, sondern Emma Pollmer heißt. Und das Weib, mit dem May jetzt zusammenlebt, heißt nicht Flora Plahn, sondern Maria Plahn. Daß Karl May ein Abenteuerer ist, beweisen verschiedene Tatsachen. So z. B. hat er sich als Katholik ausgegeben, bis ihm um das Jahr 1900 die Maske vom Gesicht genommen wurde. Dann bekannte er, er glaube an eine „allgemeine“ Kirche, er sei weder Katholik noch Protestant. Tatsache ist auch, daß in seinen circa 25 Romanportage Romanen obzöne Stellen vorkommen. Auch hat er lange Zeit widerrechtlich den Doktorhut geführt, und zwar in den Sprachwissenschaften, obwohl seine Sprachkenntnisse sehr beschränkt sein sollen, besonders aber seine Kenntnisse der englischen Sprache.

Eine freche Lüge über französische Priester hat der „Catholic True Witness“, von Montreal festgesetzt. Nicht-katholische Zeitungen hatten in Kanada die Sensationsmeldung gebracht, daß in Frankreich in Folge der Härten des Kulturkampfes 1500 Priester vom Glauben abgefallen seien. Dargestandenes Blatt hat sich daraufhin an zwei führende Zeitungsredakteure Frankreichs um Auskunft gewandt, an Hrn. Remiot vom „Univers“ und Hrn. Drumont vom „La Libre Parole“. Beide Herren bezeichnen die Meldung als eine infame Lüge.

anliche selbst die Feindlichen Blätter Frankreichs nicht zu bringen wagten. Sie sollen dem verfolgten und hart gepöbelten Klerus das höchste Lob. Wenn infolge der arbeitsamen Lage, in welche der Kulturkampf viele Priester versetzt, von 10,000 Geistlichen ein Tausend unter geworden, so sei das erklärlich, aber nicht seien es gewiß nicht. — Widerufen werden die Brünnervergifter gewiß nicht, aber es ist doch wichtig, daß die Katholiken in Bezug auf solche Geschichtsfälschungen gut unterrichtet sind.

Ein Priester im Gefängnisse. — Seit 9 Jahren hat der hochw. P. Walsh O.S.B., die Seelsorge unter den katholischen Gefangenen im Central Gefängnisse und im Reformer Reformatorium zu Toronto, Ont., ausgeübt. An beiden Plätzen wird jeden Sonntag das heilige Messopfer gefeiert. Jeden zweiten Sonntag wird der Segen mit dem Allerhöchsten gegeben, der Rosenkranz gebetet und ein halbstündiger Unterricht erteilt. Viermal in der Woche besucht Pater Walsh die Gefangenen im Central Gefängnisse, um mit jedem einzelnen zu sprechen, ihm Rat zu erteilen und wenn erwünscht die Beichte zu hören. Fast jeder, der das Gefängnis verläßt, geht vorher zu den hl. Sakramenten. Pater Walsh selbst sagt, daß 90 Prozent der Eingekerkerten noch ihrer Entlassung aus dem Gefängnisse ordentlich Menschen werden. Die Zahl der katholischen Gefangenen schwankt zwischen 40 und 130, aber nur wenige sind wirkliche Verbrecher. Im Reformer Reformatorium befinden sich durchschnittlich 20 weibliche katholische Insassen. Auch unter diesen hat Pater Walsh große Erfolge erzielt, aber viele der Frauen fallen nach der Entlassung aus der Reformatanstalt in ihr altes Verbrechen zurück. Es ist viel leichter Männer auf die Bahn der Tugend zu führen, als Frauen, wenn sie einmal das Ehrgefühl verloren haben. Fast unheilbar ist bei beiden Geschlechtern die Trunksucht.

Die Feder ruht. — Herr Franz Nieberlein, der Redakteur der deutsch-amerikanischen Journalisten von Pittsburg, ist im Alter von 69 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Er war ein wahrer und energischer Vertreter der deutsch-amerikanischen Interessen, ein biederer Deutscher von ächtem Schrot und Korn, ein guter Freund und Berater seiner Kollegen. Herr Nieberlein war in Paderborn bei Regensburg in der Oberpfalz, Bayern, geboren, wo sein Vater Revierförster in Diensten des Fürsten Thurn und Taxis war, absolvierte das Gymnasium in Regensburg, studierte Jurisprudenz an der Universität in München und war Rechtspraktikant in Regensburg. Er kämpfte in den Kriegen von 1866 und 1870. Er war Schriftleiter am „Nürnberger Beobachter“ und später Rechtsanwalt in Ingolstadt. Im 1874 kam er nach Amerika und war mehrere Jahre am „Philadelphia Demokrat“ tätig. Dann siedelte er nach Pittsburg über und war 21 Jahre Redakteur des „Pittsburg Beobachter“. In dieser Stellung trat er als gesinnungstreuer Vertreter der deutschen katholischen Interessen aus vollem

Prinzip ein, weshalb ihm ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben wird. Die letzten Jahre arbeitete er am „Volksblatt und Freiheitsfreund“. Er war Vize-Präsident des Deutschen Pressklub. Wir brauchen Männer! — Gefragt, was das größte Bedürfnis unserer Zeit sei, antwortete Papst Pius X.: „Wir brauchen Männer, katholische Männer, die durch und durch katholisch sind, d. h., die ihren Glauben in Wort und Tat üben, die wahrhaft christlich und wahrhaft katholisch sind und die keine Menschenfurcht kennen.“ — Richte nun jeder katholische Mann, besonders jeder Vereinsmann, die Frage an sich selbst, ob er ein solcher Mann sei, von dem der Papst sagt, daß er das größte Bedürfnis der Zeit ist, und wenn er auf diese Frage mit einem kräftigen Ja antworten kann, dann gebührt ihm alle Ehre, im anderen Falle aber möge er sich aufrufen und ein solcher Mann, wie ihn der hl. Vater schildert und wünscht, zu werden sich bestreben. Will er dieses aber nicht tun, so nenne er sich lieber alles andere, nur nicht einen Katholiken.

daß die ganze Abtei zu ihrem neuen Abte mit derselben frohen Hoffnung und demselben Vertrauen emporblühe, wie einst die Israeliten zu Moses emporgedrückt haben. Sollten die neuen Abte die Hände ermüden, so sollten ihm alle Ordensbrüder beistehen und mit ihm sich abmühen und arbeiten, damit die Feinde der Kirche in ihrer Macht erlahmen und der neue Abt, wenn er einst sein müdes Haupt zur Ruhe legen muß mit Recht von sich sagen kann: „Ich habe den guten Kampf gekämpft.“ Die ganze Kirche war bei dieser Feier so erfüllt, daß viele Männer außerhalb der Kirche stehen bleiben mußten, da sie keinen Platz mehr erhalten konnten. Auch bei der 7.30 Uhr abends von dem hochw. Herrn Abte Ernst Helmshtetter gesungenen feierlichen Vesper war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt.

### Feierliche Benediction des neuen Abtes der St. Marien-Abtei in Newark, N. J.

Die am Dienstag, dem 5. April, in der St. Marien-Kirche der gleichnamigen Benediktiner-Abtei vorgenommene feierliche Benediction des neuen Abtes dieser Abtei, des hochw. Pater Ernst Helmshtetter, O.S.B., hat einen sehr feierlichen Verlauf genommen.

Der hochw. Herr Bischof J. J. O'Connor von Newark, N. J., nahm die Benediction und Inthronisation des neuen Abtes vor. Als Ehrenkardinalen assistierten der hochw. Msgr. J. P. Whelan von der St. Patrizius-Kathedrale in Newark und die hochw. Herren M. P. O'Connor von Harrison, N. J., und Eugen P. Carroll von Newark, N. J. Die assistierenden Abte waren die hochw. Abte Karl H. M. von der St. Leo-Abtei in Florida u. Bernard Menges von der St. Bernard-Abtei in Alabama. Die Zeremonienmeister waren die hochw. Herren C. A. Smith, Kanzler der Diözese Newark, N. J., und Pater Bernard Gressl, O.S.B., Rektor der St. Benediktus-Kirche in Newark, N. J. Ferner waren noch im Sanftuarium anwesend die hochw. Herren Bischöfe John Monaghan von Wilmington, Del., Leo Spaid von Nord-Carolina, Abt der Abtei in Belmont, N. C.; die hochw. Herren Monsignori J. A. Strafford von Jersey City und F. Brady von South Amboy, N. J., ferner über 150 Priester aus dem Welt- und Ordensstande.

Der hochw. Herr Bischof Leo Spaid hielt eine schöne, sehr ergreifende Predigt in englischer Sprache. Er hob darin ganz besonders hervor,

daß die ganze Abtei zu ihrem neuen Abte mit derselben frohen Hoffnung und demselben Vertrauen emporblühe, wie einst die Israeliten zu Moses emporgedrückt haben. Sollten die neuen Abte die Hände ermüden, so sollten ihm alle Ordensbrüder beistehen und mit ihm sich abmühen und arbeiten, damit die Feinde der Kirche in ihrer Macht erlahmen und der neue Abt, wenn er einst sein müdes Haupt zur Ruhe legen muß mit Recht von sich sagen kann: „Ich habe den guten Kampf gekämpft.“ Die ganze Kirche war bei dieser Feier so erfüllt, daß viele Männer außerhalb der Kirche stehen bleiben mußten, da sie keinen Platz mehr erhalten konnten.

Auch bei der 7.30 Uhr abends von dem hochw. Herrn Abte Ernst Helmshtetter gesungenen feierlichen Vesper war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt.

### Ver. Staaten.

Washington. Mit 120 gegen 76 Stimmen wurde im Hause eine Vorlage angenommen, welche allen Ex-Präsidenten oder deren Wittwen auf Lebenszeit Postfrankatur-Freiheit zugesichert.

New York. Die Einwanderung im Hafen von New York hat diejenige vom März 1909 mit 9607 Personen übertraffen, da während des abgelaufenen Monats 121,427 Einwanderer hier eingetroffen sind, gegen 112,727 im gleichen Monate des Vorjahres. Die Einwanderung in Zwischenland betrug im abgelaufenen Monat 104,426 Personen gegen 98,478 Personen im März vorigen Jahres. Die Einwanderung in der Kaute betrug im abgelaufenen Monat 17,001 Personen gegen 14,249 Personen im März vorigen Jahres.

Detroit, Mich. In 19 Counties wurden 30 Wirtschaften infolge der Wahl zur Schließung verurteilt. Von 83 Counties im Staate werden 40 „trocken“ gelegt und nur 43 „naß“ bleiben.

Fairbanks, Alaska. Die Expedition die unter Leitung von Thomas V. Lloyd ausgezogen war, um den Gipfel des Mount McKinley zu besteigen und den Beweis dafür zu erbringen, ob Dr. Cook auf dem Wege gewesen sei, ist hieselbst angekommen. Die Mitglieder der Unternehmung, welche außer dem schon genannten Führer noch Daniel Patterson, W. R. Taylor und Chas. A. McGonigle waren, haben sämtlich die Spitze des Berges erreicht. Bis zu einer Höhe von zwölftausend Fuß sind sie auf keine ungewöhnliche Schwierigkeiten gestoßen. Dort stellten sie sich ihnen jedoch eine viertausend Fuß hohe steile Eiswand entgegen, welche sie anfangs nicht überwinden

zu können glaubten. Bei genauer Untersuchung stellte es sich aber heraus, daß der Aufstieg zu machbar und sie erreichten auf diesem Wege eine Höhe von sechstausend Fuß, wo aus dann der letzte Vorstoß zum Gipfel gemacht wurde. Der Berggipfel besteht aus zwei Ecken abgerundeten und mit Eiskrallen und einer spitzen, feinen Schneefrei ist. Auf letzteren haben die Mitglieder der Expedition die amerikanische Flagge aufgezogen. Die Expedition die von ihm entworfenen Routen angenommen und bemühten seinen Routenangelegungen zu folgen, was sich aber als unmöglich erwies. Expedition ist nicht in der Lage, auch nur einen Teil der von Dr. Cook über seinen angedachten Aufstieg zu bestätigen. Auf dem Gipfel sind trotz eifrigen Suchens auch nicht die geringsten Spuren menschlicher Anwesenheit aufgefunden.

### St. Peters Kolonie

Die Pfarreschule, die in der Pfarre St. Meinrad P. O., an der Spitze der Pfarre, eröffnet wurde und in der Pfarre Clemens Schebe als Lehrer tätig ist, wird zur Zeit von zwanzig Kindern besucht.

Letzte Woche erkrankte Maria Schmitz aus der S. Leo-Pfarre so schwer, daß sie mit dem Sterbesakramenten versehen wurde. Es ist aber seither eine erfreuliche Besserung in ihrem Befinden eingetreten.

Herr Caspar Kuchler schreibt aus Glensburg, in Staate Washington, daß er sich nach Annapolis begeben und daß das Wetter sehr veränderlich ist, einen heißen Tag sei es warm, dann blasse wie ein kalter Wind, einmal regne es, dann komme ein starker Reif und so fort. Jeder sein Katarakt, Husten, Rheumatismus sehr verbreitet. Glaubt sei in Washington alles gut.

Dr. D. B. Neely hat von der C. & N. Co. die Versicherung erhalten, daß im Laufe dieses Jahres wenigstens 50 Meilen und noch mehr an der Thunder Bay-Eisenbahnlinie fertiggestellt werden müssen. Die Brüder der C. & N. Co. haben die Grabungsarbeiten der Linie westlich vom Snake River am 12. April aufgenommen.

Ich habe Geld zu verleihen. Farm-Anleihen zu 8 Prozent. Es Privatgeld. Ich kann Ihnen in jeder Zeit eine Anleihe machen, ob viel Umstände, Sie können nach Verzeichnung der Papiere das Geld in 10 Tagen erhalten. Die Applikation braucht nicht versandt werden zweigeteilt. Die Papiere können am gleichen Tage, da Sie Applikation machen, verzeichnet werden. Wer